



Aarberg, im Dezember 2020

Aktionärsbrief der Schweizer Zucker AG – Dezember 2020

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir freuen uns, die Resultate des abgelaufenen und einen ersten Ausblick auf das neue Geschäftsjahr zu präsentieren.

Geschäftsjahr 2019/2020

Ernte und Absatz

Der kühle Frühling 2019 verzögerte die Jugendentwicklung der Rüben. In den Sommermonaten wechselten die Bedingungen zwischen feucht und wüchsig und heiss und trocken. Ergiebige Niederschläge sorgten ab Mitte Oktober für einen starken Massenzuwachs und schwierige Erntebedingungen. Das Ergebnis waren überdurchschnittliche Rübenerträge bei unterdurchschnittlichen Zuckergehalten. Produziert wurden 9'000 t Biozucker und 231'000 t konventioneller Zucker.

Die gesamte Verkaufsmenge lag mit gut 247'000 Tonnen rund 6% tiefer als im Vorjahr. Covid-19 hat bei vielen Kunden deutliche Spuren hinterlassen, was die Abrufmengen reduzierte. Trotzdem lag die Verkaufsmenge über der Produktionsmenge. Mit zusätzlichen Zuckereinkäufen konnte die Differenz zur Produktionsmenge kompensiert und der Lagerbestand wieder auf ein vernünftiges Niveau aufgestockt werden.

Jahresabschluss

Aufgrund der grösseren Ernte 2019 erhöhte sich der Umsatz auf CHF 209.6 Mio. (Vorjahr CHF 196.9 Mio.). Trotz tieferen Qualitätszahlungen konnte damit für die Rüben mit CHF 83.9 Mio. ein höherer Betrag ausbezahlt werden (Vorjahr CHF 79.7 Mio.). Tiefe Zuckerpreise, die Kosten der schwierigeren Verarbeitung und hohe Zukäufe von Zucker und Dicksaft belasteten das Ergebnis und überstiegen die Sparanstrengungen. Es resultierte ein Cashflow von CHF 1.9 Mio. und ein Verlust von CHF 0.1 Mio. Ohne erhebliche Auflösung der Rückstellungen EU Zuckermarktordnung müsste ein deutlich höherer Verlust ausgewiesen werden. Die Investitionen erhöhten sich aufgrund des neuen Zuckersilos in Aarberg auf CHF 19.9 Mio.

Kennzahlen

In CHF Mio	2019/20	2018/19	Veränderung
Bilanz			
Bilanzsumme	227.0	230.8	-2%
Eigenkapital	93.4	93.5	0%
Erfolgsrechnung			
Umsatz	209.6	196.9	6%
Cashflow	1.9	2.4	-18%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	-9.2	-6.0	-53%
Gewinn	-0.1	0.1	-216%
Anzahl Mitarbeitende*	250	247	1%
Zuckerproduktion in 1000 t (inkl. Bio)	240	216	11%
Rübegelder	83.9	79.7	5%
Investition Sachanlagen	19.9	8.4	137%

* Personalaufbau zum Betrieb der Pektin-Probelinie

Geschäftsjahr 2020/21

Produktion

Bei weitgehend stabilen Übernahmebedingungen konnten für den Anbau 2020 die Flächen bei den konventionellen Rüben bei knapp 18'000 ha stabilisiert werden. Die Anbauflächen der Biorüben konnten sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland ausgedehnt werden.

Das Rübenjahr 2020 startete frühzeitig mit der Aussaat der Rüben ab Mitte März. Spätere Saaten litten jedoch unter der ausgeprägten Trockenheit im April. Zudem beeinträchtigte ein massiver Schädlingsbefall die Jugendentwicklung der Rüben. Wüchsiges Wetter ab Mai stimmten vorerst zuversichtlich. Doch schon bald zeigten sich in den westlichen Anbaugebieten die ersten Symptome der durch Blattläuse übertragenen virösen Vergilbung. Diese breitete sich flächendeckend aus und führte schliesslich zu Ertragsverlusten von bis zu 50%. Durchschnittliche Erträge von 64 t/ha bei einem Zuckergehalt von 15.8% waren das Ergebnis. In den östlichen Anbaugebieten entwickelten sich die Rüben dank regelmässigen Niederschlägen besser. Die viröse Vergilbung machte sich nur mit milden Symptomen bemerkbar. Bei durchschnittlichen Erträgen von 90 t/ha und einem Zuckergehalt von 17.2% konnte eine sehr gute Ernte eingebracht werden. Gesamthaft werden etwa 227'000 t Zucker erwartet, davon über 11'000 t Biozucker.

Ausgiebige Niederschläge erschwerten zu Beginn der Kampagne die Ernte und somit die Rübenversorgung im Werk Aarberg. In den folgenden Wochen war die Rübenlogistik vor allem durch die ungleichen Erträge in den Anbauregionen gefordert. Beide Bahnunternehmen haben eine sehr gute Leistung erbracht.

Markt

Die Weltmarktpreise für Weisszucker erreichten im Februar 2020 mit USD 430 je Tonne ein 3-Jahreshoch. Durch Covid-19 brachen die Märkte im Frühling weltweit stark ein. Davon war auch der Zuckerpreis betroffen, welcher aufgrund von Ethanol mit dem Ölpreis verbunden ist. Im Herbst 2020 haben sich die Preise am Weltmarkt wieder bei über USD 400 stabilisiert.

Durch die deutliche Flächenreduktion in der EU und eine erneut bescheidene Ernte zeichnet sich eine steigende Differenz zum Weltmarktpreis ab. Dies wirkt sich allmählich auch positiv auf die Verkaufspreise in der Schweiz aus.

Rahmenbedingungen, wirtschaftliches Umfeld

Das Aufkommen von neuen Krankheiten hat den Rübenbauern im 2020 erneut ein schwieriges Jahr mit teilweise sehr tiefen Erträgen beschert. Durch den Entscheid des Bundesamtes für Landwirtschaft BLW gegen eine Notzulassung von Gaucho werden die Schweizer Pflanzler gegenüber ihren EU Mitbewerbern deutlich benachteiligt. Gegen die Krankheiten wurden zwar zwei neue Wirkstoffe zugelassen und es werden Anstrengungen unternommen, um mit den Züchtern neue, resistenterere Sorten zu entwickeln. Trotzdem befürchten wir einen weiteren deutlichen Rückgang der Anbaufläche, was die schweizerische Zuckerproduktion grundsätzlich infrage stellen könnte. Die Schweizer Zucker AG steht mit den Pflanzler-Organisationen in engem Kontakt, um die neue Ausgangslage zu besprechen, entsprechend aktiv zu werden und auch darauf hinzuwirken, dass die befristeten Massnahmen bei Grenzschutz und Einzelkulturbeitrag verlängert werden. Wir brauchen eine breite Unterstützung für stabile Rahmenbedingungen und eine vernünftige Politik bei den Pflanzenschutzmitteln, wenn wir auch in Zukunft die Selbstversorgung mit Schweizer Zucker sicherstellen sollen. Erfreulich sind einzig die Entwicklungen im Bereich Bio und IP-SUISSE Zucker, wo die Flächen deutlich ausgebaut werden können.

Mit der Inbetriebnahme des Altholzkraftwerks wird ab 2021 70% des Energiebedarfes am Standort Aarberg aus erneuerbaren Energieträgern gedeckt. Wir vertrauen darauf, dass Politik und Bevölkerung dieses wichtige Argument für Schweizer Zucker und die im Vergleich zum Ausland deutlich bessere Nachhaltigkeit erkennen und sich klar zu einer einheimischen Zuckerproduktion bekennen.

Schweizer Zucker AG

Andreas Blank
Präsident des VR

Guido Stäger
CEO